

Friedparks auch in Stadtteilen

Naturnahe Bestattung auf den Friedhöfen in Wehlheiden und Wahlershausen möglich

VON PETER KETTERITZSCH

KASSEL. Der Trend scheint unumkehrbar zu sein: Immer mehr Menschen entscheiden sich noch zu Lebzeiten gegen ein traditionelles Urnen-, Einzel- oder Familiengrab und für eine naturnahe Bestattung in einem Friedwald oder einem Friedpark. Den Ausschlag dafür geben neben finanziellen



Jürgen Rehs

auch praktische Erwägungen. Die Grabstellen, die lediglich durch eine in den Boden eingelassene Platte oder durch Schilder an Bäumen gekennzeichnet sind, müssen nicht gepflegt werden. Seit vor gut drei Jahren auf dem Hauptfriedhof Kassels erster Fried-



Letzte Ruhe in der Natur: Tafeln an den Bäumen erinnern im Friedpark des Kasseler Hauptfriedhofs an die dort Bestatteten.

Foto: Schoelzchen

park eröffnet wurde, hat die Friedhofsverwaltung nach Angaben ihres Leiters Jürgen Rehs bereits 180 Grabstellen

verkauft. Ein Drittel davon wird inzwischen genutzt.

Angesichts der großen Nachfrage wird das Angebot jetzt auf die Stadtteile ausgedehnt. Laut Rehs werden nunmehr auch auf den Friedhöfen in Wehlheiden und Wahlershausen Friedparkgräber vorgehalten. Während auf dem Hauptfriedhof neben Kasseler Bürgern auch Menschen aus dem Umland bestattet werden können, sind die Flächen auf den beiden Stadtteolfriedhöfen den Bewohnern von Wehlheiden und Wahlershausen (einschließlich Bad Wilhelmshöhe bis zur Druseltalstraße) vorbehalten.

Im Falle Wehlheidens müssen die Menschen, die ein Friedparkgrab in Anspruch

nehmen wollen, zum Zeitpunkt ihres Todes dort gelebt haben. In Wahlershausen ist die Regel strenger. Dort kann laut Rehs nur bestattet werden, wer mindestens 30 Jahre in dem Stadtteil gelebt hat. Die neuen Friedparkgräber liegen unter Bäumen und größeren Sträuchern. „Die parkartigen Grabfelder sollen durch die Gräber nicht wesentlich verändert werden“, sagt Fried-

hofsverwaltungschef Rehs. „Es soll sich eine Art Hain entwickeln.“

Die Kasseler Anlagen weisen eine Besonderheit auf: Dort können nicht nur Urnen bestattet werden, auch Erdbestattungen sind möglich. In der besseren Erreichbarkeit sieht Rehs einen entscheidenden Vorteil der drei Kasseler Friedparks gegenüber dem Friedwald im Reinhardswald. Im kommenden Jahr, das kündigte Rehs an, sollen auf weiteren Stadtteolfriedhöfen Friedparkgräber angeboten werden.

Weitere Auskünfte bei der Friedhofsverwaltung Kassel unter der Telefonnummer 0561/983950 und im Internet unter www.friedhof-kassel.de



Karte: GeoInformation Stadt Kassel